

## Qualitätsbericht Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache M.A.

(Stand: 01.10.2023)

Der Studiengang Deutsch als Fremdsprache/ Deutsch als Zweitsprache M.A. der Fakultät III wurde im Cluster Germanistik mit den (Teil-)Studiengängen Deutsch M.Ed. Grundschule, Deutsch M.Ed. Gymnasium, Deutsch M.Ed. Haupt- und Realschule, Deutsch M.Ed. Sonderpädagogik, Deutsch M.Ed. Wirtschaftspädagogik, Germanistik Zwei-Fächer-Bachelor, Germanistik M.A. ohne Auflagen bis zum 30.09.2030 reakkreditiert.

Die Akkreditierung des Clusters Germanistik erfolgte gemeinsam mit dem Modell der Lehrkräftebildung.

<b>Kurzprofil</b>	Der Masterstudiengang Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache (M.A.) vermittelt sprachwissenschaftliche und didaktische Kompetenzen bezüglich der Struktur der deutschen Sprache (auch im Vergleich zu anderen Sprachen), der Charakteristik des Zweit- und Fremdspracherwerbs und dessen empirischer Erforschung, der Grundprinzipien der Vermittlung von Zweit- und Fremdsprachen sowie Kenntnisse im Bereich der interkulturellen Kommunikation. Das Studium ermöglicht insbesondere in der für den Studiengang typischen Prüfungsform Hausarbeit sowie im Rahmen der Abschlussarbeit die eigenständige Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsfragen des Faches im Sinne des forschenden Lernens. Eine individuelle Schwerpunktsetzung entweder im Bereich Deutsch als Zweitsprache oder Deutsch als Fremdsprache ist möglich. Der Studiengang versteht sich als Teil einer Gruppe von kultur- und sprachwissenschaftlich ausgerichteten Studiengängen der Fakultät III für Sprach- und Kulturwissenschaften, deren Modul-Repertoire die Studierenden im interdisziplinär angelegten Fakultäts- und Professionalisierungsbereich ihres Studiums kennenlernen. Im Studium werden die fachlichen Kompetenzen für eine Berufstätigkeit im Bereich der Sprachvermittlung oder Sprachförderung, aber auch allgemeiner in der Entwicklung von Lehrmaterialien und -konzepten oder der interkulturellen Arbeit erworben, dies schließt also ein breites Betätigungsfeld in Politik, Verlagen, Medien oder Forschung ein. Das Studium ermöglicht eine anschließende Promotion.
<b>Grund der Qualitätsprüfung</b>	Reakkreditierung
<b>Vorherige (Re-) Akkreditierungen und Fristverlängerungen</b>	01.10.2021 - 30.09.2023 (Begutachtet durch: AQAS, akkreditiert durch: AQAS) 24.02.2015 - 30.09.2021 (Begutachtet durch: AQAS, akkreditiert durch: AQAS) 27.08.2013 - 31.08.2014 (Begutachtet durch: AQAS, akkreditiert durch: AQAS)

	<p>Erstakkreditierung 08.07.2008 - 30.09.2013 (Begutachtet durch: ZEvA, akkreditiert durch: ZEvA)</p>
<p><b>Entwicklung des Studiengangs seit der letzten (Re-)Akkreditierung</b></p>	<p>Die letzte Reakkreditierung des Studiengangs wurde gemeinsam im Cluster mit folgenden (Teil-)Studiengängen durchgeführt: Anglistik B.A., English Studies M.A., Germanistik M.A., Deutsch als Fremdsprache M.A., Englisch M.Ed. Grundschule / Haupt- und Realschule / Gymnasium / Wirtschaftspädagogik / Sonderpädagogik). Deutsch M.Ed. Grundschule / Haupt- und Realschule / Gymnasium / Wirtschaftspädagogik / Sonderpädagogik).</p> <p>Im Akkreditierungsbeschluss vom 23./24.02.2015 wurde der Studiengang mit einer Auflage und einer Empfehlung reakkreditiert. Es bestand folgende Auflage: A.1 Das Profil des Studiengangs muss geschärft und der Studiengangstitel ggf. angepasst werden.</p> <p>Auflagennachweis zu A.1: Von Seiten der Universität Oldenburg wurde ausdrücklich beabsichtigt, sowohl die Bereiche „Deutsch als Zweitsprache“ als auch „Deutsch als Fremdsprache“ abzudecken - was sich jedoch im bisherigen Namen des Studiengangs DaF nicht erkennen ließ. Ein Verzicht auf einen der beiden Bereiche schien angesichts der seit Jahren bestehenden großen Nachfrage nach Qualifikationsmöglichkeiten in beiden Bereichen und der politischen Lage als falsch. Der Studiengang wurde daher schnellstmöglich zum WiSe 2016/17 umbenannt in Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache, um eine größere Transparenz hinsichtlich der Studieninhalte und der möglichen beruflichen Perspektiven zu schaffen.</p> <p>Darüber hinaus ist der Studiengang seit der letzten Reakkreditierung im Februar 2015 nicht wesentlich verändert worden. Es wurden – auch unter Berücksichtigung des Akkreditierungsgutachtens – lediglich kleinere Änderungen vorgenommen, die überwiegend der Präzisierung, der Verbesserung der Studierbarkeit oder der Anpassung an veränderte Rahmengesetzgebung dienen.</p>
<p><b>Zeitlicher Ablauf des Verfahrens</b></p>	<p>14.05.2021 Formale Prüfung 28.05.2021 Planungsgespräch 13./14.01.2022 externe Beratung 08.06.2022 Sitzung des Akkreditierungsgremiums 14.07.2022 Zustimmung Kultusministerium 30.08.2022 Entscheidung Präsidium</p>
<p><b>Externe Berater*innen</b></p>	<p><b>Prof. Dr. Renata Szczepaniak</b>, Universität Bamberg, Professorin für Deutsche Sprachwissenschaft (Fachwissenschaftler*in) <b>Prof. Dr. Lothar van Laak</b>, Universität Paderborn, Professor für Neuere Deutsche Literatur (Fachwissenschaftler*in) <b>Dr. Petra Mayer</b>, Reclam-Verlag (Berufspraxisvertreter*in)</p>

	<p><b>Alea Sehring</b>, Universität Paderborn, Masterstudierende Lehramt für Deutsch Gymnasium/Gesamtschule (Student*in)</p> <p><b>Petra Palenzatis</b>, Niedersächsisches Kultusministerium Referat 35, Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften, Führungskräftequalifizierung der Schul- und Studienseminarleitungen, Personalentwicklung in Schulen sowie Akkreditierung von Lehramtsstudiengängen</p> <p>Die Vertretung für die Fachdidaktik konnte krankheitsbedingt nicht am Verfahren teilnehmen.</p>
<p><b>Grundlage für die Bewertung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Clusterordner</li> <li>• Dokumentation Formale Prüfung</li> <li>• Abschließende Stellungnahme der externen Berater*innen zu fachlich-inhaltlichen Kriterien</li> <li>• Stellungnahme Cluster</li> <li>• Besprechung im Akkreditierungsgremium mit Studiengangsverantwortlichen</li> </ul>
<p><b>Ergebnis der formalen Prüfung</b></p>	<p>Die Prüfung der formalen Kriterien der Nds. StudAkkVO ist durch das QM-Team erfolgt. Die Prüfung hat ergeben, dass die formalen Kriterien erfüllt sind.</p>
<p><b>Ergebnis der externen Beratung</b></p>	<p>Die Beratenden bestätigen einstimmig, dass der Studiengang die fachlich-inhaltlichen Kriterien der Nds. StudAkkVO erfüllt.</p> <p>Die Überschneidungen des Studiengangs mit Veranstaltungen aus dem eher lehramts-orientierten Bereich werden als positiv bewertet, der Mehrwert, den Studierende aus dieser Verbindung zwischen schulischem und außerschulischem Bereich ziehen können, könnte auch in dem Master stärker betont werden. Dabei sollte nicht aus dem Blick verloren werden, dass insbesondere die Studierenden mit außerschulischem Berufsziel Orientierungsmöglichkeiten für spätere Arbeitsmöglichkeiten benötigen. Auch das Angebot für die Berufsfeldorientierung sollte erweitert werden. Hierfür wären Online-Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit anderen Fächern oder auch Universitäten denkbar, in welcher sich Vertreter*innen aus der Berufspraxis vorstellen. Zudem wird die Einbindung des Graduiertenkollegs als sinnvoll erachtet, um auch das Berufsfeld in der Wissenschaft für die Studierenden deutlich zu machen.</p> <p>Die aktuell noch vorhandene Zulassungsbeschränkung für den Master wird als nicht zielführend betrachtet, da die Anzahl der fachlich geeigneten Bewerber*innen seit einigen Jahren sehr gut zu den Aufnahmekapazitäten des Studiengangs passt.</p> <p>Die Akkreditierung des Studiengangs wird ohne Auflagen empfohlen. Folgende Empfehlungen werden vorgeschlagen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>(1) Das Graduiertenkolleg sollte stärker in die Studiengänge eingebunden und dadurch sichtbar gemacht werden.</li> <li>(2) Das Angebot der Berufsfeldorientierung sollte erweitert werden.</li> <li>(3) Die Zulassungsbeschränkung für DaZ/DaF sollte aufgehoben werden.</li> </ol>

	Darüberhinausgehend werden im Rahmen der Betrachtung des Clusters studiengangübergreifende Empfehlungen gegeben.
<b>Empfehlungen zur Studiengangsentwicklung und Entscheidungsvorschlag des Akkreditierungsgremiums</b>	Das Cluster Germanistik wurde gemeinsam mit dem Modell der Lehrkräftebildung im Akkreditierungsgremium beraten, um die Passung zwischen Fach und Modell zu gewährleisten. Das Akkreditierungsgremium hat die Empfehlungen der externen Berater*innen intensiv beraten und schlägt dem Präsidium vor, den Studiengang mit sechs Empfehlungen für alle (Teil-)Studiengänge des Clusters und zwei studiengangsspezifischen Empfehlungen zu reakkreditieren. Die Empfehlung der externen Berater:innen, „das Graduiertenkolleg ... stärker in die Studiengänge“ einzubinden, wird nicht übernommen, da sie offenkundig auf einem Missverständnis beruht.
<b>Entscheidung Präsidium</b>	<p>Das Präsidium beschließt die Reakkreditierung des Studiengangs Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache M.A. mit sechs Empfehlungen für alle (Teil-)Studiengänge des Clusters Germanistik und zwei studiengangsspezifischen Empfehlungen:</p> <p><b>Empfehlungen für alle (Teil-)Studiengänge im CL Germanistik:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. In Fortführung der Strukturplanung sollte von der Fakultät in Abstimmung mit dem Präsidium überprüft werden, ob die Stellenverteilung (LfbA/WM) und der Umfang in der Germanistik passend ist.</li> <li>2. Digitalisierung sollte auf Studiengangsebene als wichtiges Querschnittsthema betrachtet werden, hierfür sollte von der Fakultät geprüft werden, ob im Rahmen der Fortführung der Strukturplanung fakultäres Personal eingesetzt, weiterbeschäftigt bzw. eingestellt werden kann.</li> <li>3. Bei interdisziplinären Teamteaching-Angeboten sollten die SWS beider Fächern/Instituten im Rahmen der vorhandenen Ressourcen, der Kapazitätsrechnung und der Strukturplanung voll auf das Lehrdeputat angerechnet werden können.</li> <li>4. Von Seiten der Studiengänge sollte sichergestellt werden, dass die Studierenden die Möglichkeit erhalten, im Studienverlauf eine Vielfalt von Prüfungsformen zu belegen.</li> <li>5. Die Suche nach Gründen für die verlängerte Studiendauer sollte aufgenommen bzw. fortgesetzt werden.</li> <li>6. Möglichkeiten zur Verbesserung der Vereinbarkeit zwischen Studium, Familie und Erwerbstätigkeit sollten gesucht werden (z.B. Teilzeitstudierende).</li> </ol> <p><b>Studiengangsspezifische Empfehlungen:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Angebot der Berufsfeldorientierung sollte erweitert werden. Es sollte geprüft werden, ob die Zulassungsbeschränkung für den Studiengang aufgehoben werden kann.</li> </ol>
<b>Verleihung des Siegels</b>	Das Präsidium verleiht dem Studiengang mit der Sitzung vom 30.08.2022 das Qualitätssiegel Studium und Lehre der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Es bestätigt damit, dass der Studiengang den Kriterien der Nds. StudAkkVO entspricht und dies in einem Verfahren mit Externen geprüft wurde. Eine Befassung mit den

	Empfehlungen im Rahmen der kommenden Studiengangskonferenz ist obligatorisch.
Ggf. Auflagen-nachweis	entfällt
Geltungszeitraum des Qualitätssiegels	01.10.2023 – 30.09.2030
Prozess der Siegelvergabe	<p>Der Qualitätskreislauf mit Akkreditierung bzw. Reakkreditierung (im Jahr 8) stellt die abschließende Qualitätsbewertung des (Teil-)Studiengangs dar. In diesem Element des Qualitätskreislaufs ist eine (weitere) formale und fachlich-inhaltliche Bewertung gemäß der Nds. StudAk-kVO inklusive Beratung durch externe Fachwissenschaftler*innen, Studierende und Vertreter*innen der Berufspraxis vorgesehen. Die Akkreditierungsentscheidung mit Vergabe des Siegels erfolgt durch das Präsidium nach Beratung und Vorbereitung einer Empfehlung (ggf. inklusive von Empfehlungen und Auflagen) durch das Akkreditierungsgremium. Gegen die Entscheidung des Präsidiums kann die*der Studiengangsverantwortliche einen Einspruch über das Dekanat einlegen. In diesem Fall ist zunächst eine weitere Befassung im Präsidium vorgesehen. Falls der Einspruch weiterhin bestehen bleibt, wird ein Schlichtungsgremium gebildet.</p> <p>Wurde der (Teil-)Studiengang mit Auflagen akkreditiert, erfolgt nach 12 Monaten eine Überprüfung des Auflagenachweises. Erfüllt ein (Teil-) Studiengang die angeordneten Auflagen nicht, wird ihm die Akkreditierung entzogen.</p> <p>Im Folgejahr werden die Empfehlungen und ggf. Auflagen im jährlichen Qualitätskreislauf beraten.</p>



Der Qualitätsbericht wird am Ende des universitätseigenen (Re-)Akkreditierungsverfahrens erstellt und veröffentlicht.